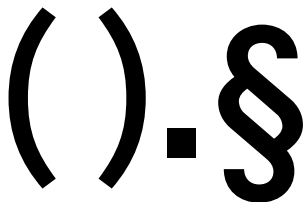


SOFIE THORSEN  
WALTER KRÄUTLER

( ) . §



## Seekirchen am Wallersee 2023

Seekirchen ist eine stark wachsende Kleinstadt am südwestlichen Ende des Wallersees und zählt zum Speckgürtel der Landeshauptstadt Salzburg. Seit kurzem ist die Bezirkshauptmannschaft Salzburg Umgebung aus der Landeshauptstadt nach Seekirchen in einen Neubau von SWAP Architekten übersiedelt, ein riesiges Gebäude von 8.900m<sup>2</sup> für 190 Mitarbeiter:innen. Bezirkshauptmannschaften sind Teil der Landesverwaltung und vollziehen einen Großteil der Bundes- und Landesgesetze, das heißt, sie sind Teil der Exekutive und sind für die korrekte Umsetzung der Gesetze, wie zum Beispiel des Bau-, Vereins-, Verkehrs-, Waffenrechts und vieler mehr zuständig.

Die Bezirkshauptmannschaft liegt südöstlich des Stadtzentrums in der Nähe des ebenfalls neuen Bezirksgerichts, inmitten eines Neubaugebietes, in Zukunft geprägt von verdichteten drei- bis viergeschossigen Mehrwohnungsbauten. Eine eigene Schnellbahnhaltstelle Seekirchen Süd ist in der Nähe geplant.

An der nordöstlichen Schmalseite des Gebäudes ist die Arbeit „(.)§“ von Sofie Thorsen und Walter Kräutler situiert, ein Projekt des Fonds für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum Salzburg, das im Rahmen eines geladenen Wettbewerbs prämiert wurde. Zwei große fast weiße Rechtecke legen sich in die Landschaft, einander und die anschließenden Gehwege etwas überschneidend. Sie sehen aus wie zwei extrem vergrößerte Papierblätter, die einmal DIN A 4 gewesen sein könnten. Auf diesen fast weißen, begehbaren Flächen erkennt man Paragrafenzeichen, Komma, Punkte und Klammern. Aufgrund der strengen Form der Aufzählungen, der Paragrafenzeichen sowie des Fehlens von Frage- und Anführungszeichen erkennt man, dass es sich um einen Gesetzestext handeln könnte, dessen Buchstaben selbst jedoch verschwunden, und nur noch die Satzzeichen übriggeblieben sind. Tatsächlich ist der Ausgangstext für diese Arbeit die Raumordnung, ein Landesgesetz, das die Bebauung des Landes Salzburg regelt. Ein Gesetz, das derzeit, wie die Debatte um die dringend notwendige radikale Einschränkung der Bodenversiegelung zeigt, hochaktuell ist. Klarerweise spielt dieses vor Ort für das Stadtentwicklungsgebiet eine Rolle, wie auch für die Bauten, die die Arbeit von Sofie Thorsen und Walter Kräutler umgeben werden.

Der neue Platz besteht aus hellem rosa-beigem, sogenanntem Untersberger Marmor, einem

Kalkstein der südlich von Salzburg abgebaut wird. Die Satzzeichen aus schwarzem Granit sind als Intarsien geformt. Die Oberfläche der Arbeit ist sickerfähig, das Regenwasser fließt in eine Sickergrube Richtung Gebäude.

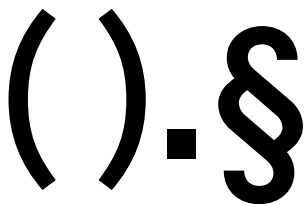
Aufgrund ästhetischer Kriterien ist die Größe der Schriftzeichen im Vergleich zum amtlichen Schriftstück vergrößert, die Zeichen von einer knappen Seite Gesetzestext sind nun auf zwei Seiten verteilt. Die Reihenfolge ist exakt derjenigen des Gesetzesblatts nachgebaut, so wie auch die verwendete Type Times New Roman.

Wenn es auch den Betrachtenden der Arbeit klar ist, dass es sich um einen Gesetzestext handelt, so wird jedoch kaum jemand das genaue Gesetz erkennen. Die Verbindung zum Gebäude ist jedenfalls einleuchtend, nachdem dort Gesetze vollzogen werden.

Sofie Thorsen und Walter Kräutler verstehen die fehlenden Buchstaben als Aufforderung zum Mitschreiben und als Metapher für die gesellschaftliche Notwendigkeit, Gesetze mit Leben zu füllen und immer weiter zu entwickeln. Man kann darin also die Möglichkeit zum Imaginieren eigener Gesetze sehen, vielleicht auch solcher, die die Bodenversiegelung stoppen und klimaschädliche Gesetze und Verordnungen, von denen es unzählige gibt, aufheben. Zum Verständnis des Kunstwerks ist es wichtig zu wissen, dass in unmittelbarer Nähe nordöstlich der künstlerischen Arbeit, in dem in naher Zukunft dicht verbauten Gebiet, ein Park entsteht. In diesem Ambiente erschließt sich die Arbeit auch als Ort der Zusammenkunft. Ein Ort der Begegnung, der durch die künstlerische Gestaltung sein emanzipatorisches und utopisches Potential entfaltet. Man kann sich gut vorstellen – und das ist auch die Intention von Sofie Thorsen und Walter Kräutler – dass sich hier Menschen, angestoßen und ermöglicht durch die künstlerische Arbeit, treffen, gemeinsam diskutieren und ihre Fantasien und Zukunftsvorstellungen, möglicherweise ausgehend von Fragen der Gesetzgebung und des Vollzugs von Gesetzen, teilen.

Text: Hildegund Amanshauser, Kunsthistorikerin





## Seekirchen am Wallersee 2023

Seekirchen is a thriving small town at the southwestern end of Lake Waller, a suburb of the state capital Salzburg. Recently, the Salzburg-Umgebung district commission moved from the capital to an immense new building in Seekirchen designed by SWAP Architects with 8,900 m<sup>2</sup> for 190 employees. District commissions are part of the state administration and enforce a substantial number of federal and state laws: they constitute an arm of the executive branch responsible for the correct implementation of laws, such as those pertaining to construction, associations, traffic, and firearms, among others.

The district commission office is located to the southeast of the town center near the district court, recently completed, too, as part of a new development district, which in the future will be characterized by a dense topography of three to four-story apartment buildings. An extra rapid transit stop Seekirchen Süd is planned in the vicinity.

The work ( ). § by Sofie Thorsen and Walter Kräutler is situated on the northeastern narrow side of the building, a project of the Fonds zur Förderung von Kunst am Bau & Kunst im öffentlichen Raum Salzburg (Fund for the Promotion of Art in Architecture and Public Art Salzburg), which won first prize in an invited competition. Two large off-white rectangles are set horizontally in the landscape, overlapping slightly with one another and the adjoining sidewalks. They resemble over-dimensional sheets of paper that once might have been DIN A4 format. On these pristine, walkable surfaces, you see section signs, commas, dots, and parentheses. Given the strict form of the enumerations, the section signs, and the absence of question and quotation marks, one suspects this could be a legal text, only that the letters themselves have vanished and just the punctuation remains. In fact, the source text for this work is the *Raumordnung* (Regional Planning Policy), a state law that regulates zoning and development in the state of Salzburg. This law is highly controversial at the moment, as can be seen in the heated national debate around an urgent radical reduction in soil sealing. And obviously, this law also applies to both the urban developments on site and the buildings that will surround the work by Thorsen and Kräutler in the future.

The new square is made of light pink-beige, so-called Untersberg marble, a limestone quarried south of Salzburg. The punctuation marks in black

granite are cut as inlays. The surface of the work is permeable; the rainwater drains into a seepage pit toward the building. Due to aesthetic criteria, the font size was increased in comparison to the official document, and the characters of one short page of legal text are now spread over two. The order of the text, however, corresponds strictly to the official document as does the type used: Times New Roman.

Even if it becomes evident to the viewers that the piece refers to a legal text, hardly anyone will know the specific law. In any case, there is no doubt about the connection to the building, as it is a place where laws are implemented.

Sofie Thorsen and Walter Kräutler conceive the missing letters as an invitation to participate in their writing, a metaphor for the social necessity to fill laws with life and to continually develop their content. We might see the possibility to imagine our own laws, maybe even ones that will put an end to soil sealing and repeal countless laws and regulations that are detrimental to the climate. To fully grasp the artwork, it is important to know that a park will emerge in the immediate vicinity northeast of the artistic work, in the area that will be densely built up in the near future. In this setting, the work also serves as a place for gathering, a place of encounters whose artistic design is charged with emancipatory and utopian potential. It is easy to imagine – and this is also the intention of Sofie Thorsen and Walter Kräutler – that people, inspired and empowered by the artistic work, will meet here, have discussions, and share their visions and ideas for the future, perhaps even prompted by topical matters of legislation and the enforcement of laws.

Text: Hildegund Amanshauser, art historian

4.

5.

6.





1.

3

2

4











1.

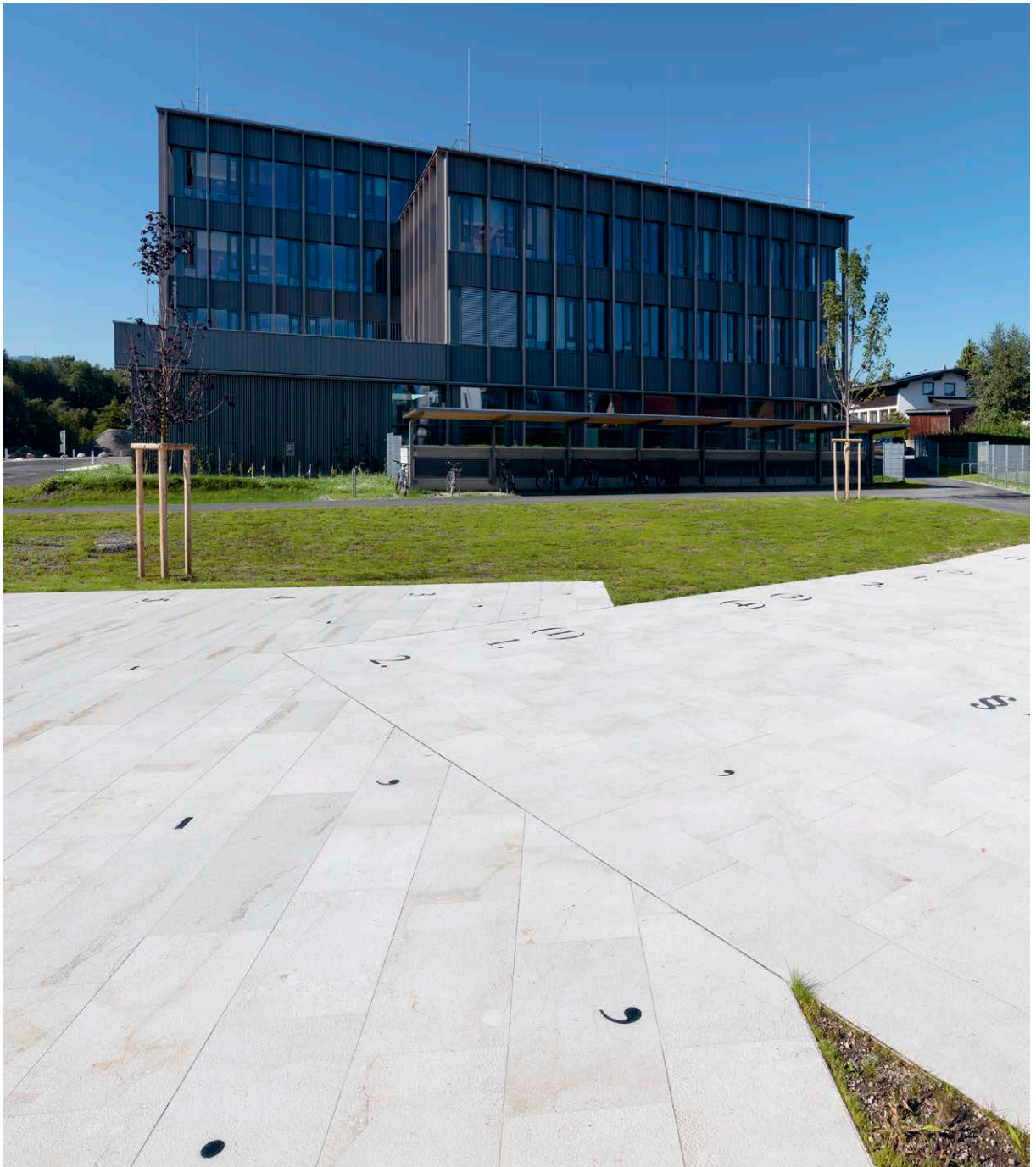
3.

4.

,







Übersetzung | translation: Christine Schöffler & Peter Blakeney

Fotos | photos: Markus Wörgötter

Sofie Thorsen, bildende Künstlerin (\*1971, DK) und Walter Kräutler, Architekt (\*1974, AT) leben und arbeiten in Wien | Sofie Thorsen, visual artist (\*1971, DK) and Walter Kräutler, architect (\*1974, AT) live and work in Vienna

© Sofie Thorsen, Walter Kräutler 2023

Material | materials:  
Untersberger Marmor, Granit | Untersberger marble, granite

Ausführung | realization:  
Wieser GmbH, Zeltweg

Danke | thank you:  
Steinmetzmeister | master stone mason Josef Hasch  
Hofrat Mag. Reinhold Mayer  
Isolde Christandl  
Rainer Fröhlich, SWAP Architects  
Christina Tscherteu, Geschäftsführerin | managing director, Fonds zur Förderung von Kunst am Bau & Kunst im öffentlichen Raum, Salzburg

11

0. §

Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung  
Dr. Hans Katschthaler Platz 1  
A- 5201 Seekirchen am Wallersee

Ein Projekt des Fonds zur Förderung von Kunst am Bau  
& Kunst im öffentlichen Raum, Land Salzburg

[www.kunstambau.at](http://www.kunstambau.at)



Bildrecht